



Mitteilungen und Berichte

1, Schiedsmannsseminar

Hauptlehrgang in Braunschweig am
16./17.2.1978

Zur Eröffnung dieses HL für den
LGBez. Braunschweig begrüßte
BdsGeschäftsf. Schulte zugleich im
Namen des erkrankten LdsVors.
Sennholz als Gäste den Vizepräs. des
LG Braunschweig, Dr. Müller, den
Präs. des AG Braunschweig, Dr.
Petersen, OB Glogowski aus
Braunschweig, Ratsherrn Lüpke aus
Braunschweig, den Dir. des AG
Salzgitter, Baeck, und StAmtm. Müller
als Vertr. des OStD der Stadt
Braunschweig. Nachdem auch der
Präs. des AG Dr. Petersen und OB
Glogowski herzliche Grußworte an die
Seminarteilnehmer gerichtet hatten,
begann mit dem einleitenden Vortrag
von SemLeiter Gain der Lehrgang. Als
weitere Vertr. des BDS waren
anwesend Schulungsleiter, Aufsichtf.
Richter Detering aus Seelze/Hann. und
der Vors. der SchsVgg. Braunschweig,
Koll. Joppich.

2. SchsVereinigungen

a) SchsVgg. Hagen

Das schon zur Tradition gewordene
SchsTreffen mit Ehefrauen zum
Jahresende fand diesmal am
3.12.1977 in den schönen Räumen
des Hagener Kegler-Casinos statt. 85
Personen verbrachten einen
gemütlichen Abend mit interessanten

Höhepunkten. Bei der Begrüßung
freute sich der 1. Vors. Wilhelm
Dahlhaus besonders, den stellv.
LdsVors. Michel (Dortmund) mit seiner
Gattin, den BdsGeschäftsf. Schulte
(Hagen) sowie den Stadt. Rechtsdir.
a.D. Dr. Gohlke (Lüdenscheid) be-
grüßen zu dürfen. Dr. Gohlke verstand
es wieder einmal vorbildlich, mit
humoristischen Einlagen redengewandt
durch den Abend zu führen, und
versäumte nicht, dem
ausgeschiedenen Geschäftsf. Karl
Wicke für seine langjährige Mitarbeit
durch Überreichung eines Präsentes zu
danken. Die „Musicals“ waren für die
Unterhaltung verantwortlich und
sorgten mit einem vielseitigen
Repertoire dafür, dass das Tanzbein
kräftig geschwungen wurde. Die
karnevalistische Tanzgarde „Märkische
Ritterschaft“ wusste, die Anwesenden
durch akrobatische Tanzdarbietungen
zu begeistern, sie wurde mit
stürmischem Beifall belohnt. Beisitzer
Schreich hatte wieder eine ansehnliche
Tombola organisiert, so dass jeder mit
mindestens einem schönen Preis nach
Hause gehen konnte. Durch
Aushändigung einer Urkunde wurde
ihm für das besondere Engagement
Dank und Anerkennung
ausgesprochen.

b) SchsVgg. Essen

Die SchsVgg. Essen führt ihre
Arbeitsbesprechungen in
vierteljährlichen Abständen durch. Die
letzte Besprechung 1977 sollte im

Nachdruck und Vervielfältigung

Seite 1/6

Nachdrucke, auch auszugsweise, sowie fotomechanische Vervielfältigungen, auch von Teilen eines Heftes, gleichgültig in welcher Anzahl, auch für innerbetrieblichen Gebrauch, sind nicht gestattet. Die vorbehaltenen Urheber- und Verlagsrechte erstrecken sich auch auf die veröffentlichten Gerichtsentscheidungen und ihre Leitsätze; sie sind vom Einsender oder von der Schriftleitung bearbeitet oder redigiert. Der Rechtsschutz gilt auch gegenüber Datenbanken oder ähnlichen Einrichtungen. Sie bedürfen zur Auswertung der ausdrücklichen Einwilligung des Carl Heymanns Verlages.

Bund Deutscher Schiedsmänner und
Schiedsfrauen e.V. -BDS-
Postfach 100452 ♦ 44704 Bochum
www.schiedsamt.de ♦ info@bdsev.de



Dezember stattfinden, und zwar aus drei Gründen: 1. Ein Dankeschön an unsere Ehefrauen, 2. das nahende Weihnachtsfest, 3. die Verabschiedung unseres Ehrenmitgl. Otto Wegge (88 Jahre) aus der aktiven Tätigkeit als Schm. und als Kassierer der Vgg. In einem behaglichen großen Raum einer Gaststätte am landschaftlichen reizvollen Baldeneysee trafen sich die Koll. am 3.12.1977, um ein paar anregende, aber auch vorweihnachtlich gestimmte Stunden mit ihren Ehefrauen zu verbringen. Die Arbeitsbesprechung wurde auch auf die Anwesenheit der Ehefrauen abgestellt. Zur Auflockerung wurde nur diskutiert. An der Diskussion beteiligten sich die Ehefrauen sehr lebhaft. Hier eine kleine Auswahl ihrer Fragen und Probleme: „Muss ich abends nach 21.00 Uhr noch jemanden in die Wohnung lassen?“ „Muss ich morgens schon um 8.00 Uhr jemanden in die Wohnung lassen?“ „Kann ich jemanden, der wie ein ‚Penner‘ aussieht, abweisen?“ „Kann ich verlangen, dass man sich die Schuhe säubert?“ „Muss ich jemanden, der 30 Min. früher als bestellt kommt, schon in die Wohnung lassen?“ Hierbei ging es also nicht um formal- oder materiellrechtliche Probleme, sondern um schlichte Alltagsfragen, die manchmal auch zu Problemen werden können. Übrigens, wie würden Sie sich zu den o.a. Fragen entscheiden? Die Arbeitsbesprechung enthielt aber auch Themen für die

Sehr. selbst, ein Beispiel: Wenn jemand einen anderen verletzen will und ihm den Arm bricht, dieser Arm aber ein künstlicher ist? Was ist das, Körperverletzung oder Sachbeschädigung? Viele meinten, dies sei letztendlich von untergeordneter Bedeutung, denn Sehr. seien in diesem Fall immer zuständig. — Zum zweiten Teil der Zusammenkunft: Um den Ehefrauen zu danken, veranstalteten die Schr. eine kleine, schlichte Vorweihnachtsfeier, bei der jeder ein bescheidenes Präsent erhielt. Eine Verlosung brachte Spannung und freudige Überraschung. Diese gemeinsam verlebte Stunde der vorweihnachtlichen Freude und Fröhlichkeit gab den Koll. und den Ehefrauen zu anderen so viele gesellschaftliche und menschliche Kontakte, dass die Verbindungen (meist telef. Weitervermittlung eines Antragstellers) in Zukunft mit Sicherheit freundschaftlich bestehen werden. Eine Wiederholung im nächsten Jahr wurde von allen gewünscht. Im übrigen müssen an dieser Stelle unser Koll. Gustav Schlupp und seine Ehefrau erwähnt und gelobt werden, die in geradezu vorbildlicher Weise die Vorweihnachtsfeier vorbereitet hatten. Der dritte Aspekt unseres Beisammenseins war etwas wehmütig, weil unser Gründungsmitgl., Senior und Ehrevors. Otto Wegge, der am 3.1.1978 89' Jahre alt wird, seine Laufbahn als aktiver Schm. und als

Nachdruck und Vervielfältigung

Seite 2/6

Nachdrucke, auch auszugsweise, sowie fotomechanische Vervielfältigungen, auch von Teilen eines Heftes, gleichgültig in welcher Anzahl, auch für innerbetrieblichen Gebrauch, sind nicht gestattet. Die vorbehaltenen Urheber- und Verlagsrechte erstrecken sich auch auf die veröffentlichten Gerichtsentscheidungen und ihre Leitsätze; sie sind vom Einsender oder von der Schriftleitung bearbeitet oder redigiert. Der Rechtsschutz gilt auch gegenüber Datenbanken oder ähnlichen Einrichtungen. Sie bedürfen zur Auswertung der ausdrücklichen Einwilligung des Carl Heymanns Verlages.

Organ des BDS

Bund Deutscher Schiedsmänner und
Schiedsfrauen e.V. -BDS-
Postfach 100452 ♦ 44704 Bochum
www.schiedsamt.de ♦ info@bdsev.de



Kassierer der SchsVgg. beendete. Der Vors. brachte zum Ausdruck, was wohl alle bewegte. Hier wurde ein ganzes Kapitel SchsGeschichte, von 1948 bis 1977 fast 30 Jahre Schm.—, abgeschlossen. Heiter, aber auch gleichzeitig berührt, verabschiedeten wir uns offiziell von unserem Senior, der uns als Ehrenmitgl. aber weiter erhalten bleibt.

c) SchsVgg. Flensburg
29 Koll. nahmen an der JHV in Glücksburg (Ostsee) am 3.12.1977 teil, die der 1. Vors. Jensen ebenso herzlich begrüßte wie die Gäste OB Adler (Flensburg), Bürgervorsteher Prinz zu Holstein (Glücksburg), Präs. des LG, Thiessen (Flensburg), Dr. Bachmann (AG Flensburg), Bgm. Carl (Satrup) und den schlesw.-holst. LdsVors. Scholz (Kiel). OB Adler sprach über die Bedeutung der erfolgreichen Tätigkeit der Sehr. und äußerte sich auch erfreut darüber, dass sich jetzt wieder genügend Persönlichkeiten für dieses Ehrenamt zur Verfügung stellten. Glücksburgs Bürgervorsteher, Prinz zu Schleswig-Holstein, betonte besonders den ehrenamtlichen Charakter des SchsAmtes. Auch der Präs. des LG Flensburg, Thiessen, und der Dir. des AG, Bachmann, würdigten die Arbeit der Schr. mit aner kennenden Worten. LdsVors. Scholz. (Kiel) wies in seiner Ansprache ebenfalls auf die soziale Ausgleichsfunktion des Schlichtungswesens hin. Anschließend referierte 1. Vors. Jensen über das

Thema „Schlichten ist besser als richten“ und erhielt großen Beifall. Nach dem gemeinsamen Mittagessen erstattete der Vors. Jensen einen kurzen Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes während der vergangenen Jahre. Er erteilte dann dem Schm. von Borstel das Wort zu seinem Geschäftsbericht, der anschließend von der Vers. einstimmig gebilligt wurde. Schatzmeister Zwerenz erstattete den Kassenbericht und Koll. Funke (Glücksburg) den Bericht der Rechnungsprüfer. Die beantragte Entlastung des Vorstandes wurde daraufhin von der Vers. erteilt. Alsdann folgte die Wahl des neuen Vorstandes, die folgende Zusammensetzung ergab: 1. Vors. Wilhelm Jensen (Flensburg), Geschäftsf. von Borstel (Flensburg), Schatzmeister Zwerenz (Glücksburg) sowie als Beisitzer Koll. Kaberske (Leck), Hahn (Kropp) und Boller (Westerland). Zum stellv. Schatzmeister wurde Schm. Funke (Glücksburg) und zu Rechnungsprüfern die Schr. Drobny (Flensburg) und Hansen (Harrieslee) gewählt. Als Delegierte des Landesbeirates wurden die Sehr. Zwerenz (Glücksburg) und von Borstel (Flensburg) gewählt. Als Tagungsort für die JHV im Jahre 1978 wurde die Stadt Husum bestimmt. 1. Vors. Jensen gab in diesem Zusammenhang der Hoffnung Ausdruck, dann eine größere Zahl von Mitgl. begrüßen zu können.

d) SchsVgg. Saarbrücken

Nachdruck und Vervielfältigung

Seite 3/6

Nachdrucke, auch auszugsweise, sowie fotomechanische Vervielfältigungen, auch von Teilen eines Heftes, gleichgültig in welcher Anzahl, auch für innerbetrieblichen Gebrauch, sind nicht gestattet. Die vorbehaltenen Urheber- und Verlagsrechte erstrecken sich auch auf die veröffentlichten Gerichtsentscheidungen und ihre Leitsätze; sie sind vom Einsender oder von der Schriftleitung bearbeitet oder redigiert. Der Rechtsschutz gilt auch gegenüber Datenbanken oder ähnlichen Einrichtungen. Sie bedürfen zur Auswertung der ausdrücklichen Einwilligung des Carl Heymanns Verlages.

Organ des BDS

Bund Deutscher Schiedsmänner und
Schiedsfrauen e.V. -BDS-
Postfach 100452 ♦ 44704 Bochum
www.schiedsamt.de ♦ info@bdsev.de



Bei Musik, Kaffee und Kuchen begingen die Mitgl. der SchsVgg. Saarbrücken am 15.12.1977 ihre Jahresabschlussfeier. Begrüßt wurden die Anwesenden vom Vors. der Vgg., Kurt Müller-Ahlers, der gleichzeitig die Grußworte des Saarl. Rechtspflegeminister Dr. Rainer Wicklmayr überbrachte. Im Anschluss an die Ausführungen des Vors. sagte für die Stadt-verw. Saarbrücken Prof. Dr. Peter Bähr einige Grußworte, wobei er auch die Frage stellte, warum eigentlich nicht mehr Frauen in das Ehrenamt eines Schs. aufgenommen würden. Er behandelte auch die „besorgniserregende“ Entwicklung, dass nicht nur immer weniger Nachfrage nach diesem Ehrenamt bestünde, sondern dadurch auch die einzelnen SchsBez. immer größer würden, was oft eine unzumutbare Arbeitsfülle mit sich bringe. Im übrigen meinte er, es sei eine finanzielle Neuregelung der Vergütungen für die Schr. angebracht. Weitere Grußworte überbrachten im Anschluss an die Erläuterungen Bährs der 3. BdsVors. des BDS, Otto Brockholz sowie der Vors. des Landesbeirats Saar, Erwin Sahner.

e) SchsVgg. Bonn

In der Zeit vom 15. bis 18.10.1977 unternahmen die Mitgl. der SchsVgg. Bonn eine Informationsreise an die Grenze der DDR. Der erste Tag der Reise endete in Duderstadt mit einem gemütlichen Beisammensein und einer

Filmvorführung über den Grenzverlauf und die von der DDR errichteten Grenzbefestigungsanlagen. Am nächsten Tag ging die Fahrt bei herrlichem Sonnenschein in den Ober-Harz, wo die in Grenznähe liegenden Orte Hohegeiß und Torfhaus besichtigt wurden. Am folgenden Vormittag wurde unter der sachkundigen Führung eines Vertr. der Stadtverw. Duderstadt eine ca. 5 km lange Fahrt entlang der Grenze zur DDR unternommen. Am Grenzübergang Duderstadt-Worbis begrüßte ein Vertr. des Bundesgrenzschutzes die Fahrtteilnehmer und erläuterte eingehend die Reisebedingungen und die Anlagen der DDR, die anschließend auf Einladung der Städte Göttingen und Duderstadt besichtigt werden konnten. Der letzte Reisetag führte in das Lager Friedland. Nach einem Kurzvortrag und einem Rundgang durch das Lager war Gelegenheit zu Gesprächen mit den Lagerbewohnern. Die Lagerleitung erklärte u.a., dass noch heute bis zu 300 Aussiedler pro Woche im Lager Friedland eintreffen, Menschen, die geduldig oft 10 bis 15 Jahre auf die Ausreiseerlaubnis gewartet haben. über 40 % der Aussiedler sind jünger als das Lager Friedland selbst; sie sprechen kaum oder überhaupt nicht deutsch und kennen sich in einer freien Gesellschaftsordnung nicht aus. Unsere Pflicht ist es, ihnen bei den ersten Schritten zu helfen. Sie brauchen nicht nur Wohnraum und

Nachdruck und Vervielfältigung

Seite 4/6

Nachdrucke, auch auszugsweise, sowie fotomechanische Vervielfältigungen, auch von Teilen eines Heftes, gleichgültig in welcher Anzahl, auch für innerbetrieblichen Gebrauch, sind nicht gestattet. Die vorbehaltenen Urheber- und Verlagsrechte erstrecken sich auch auf die veröffentlichten Gerichtsentscheidungen und ihre Leitsätze; sie sind vom Einsender oder von der Schriftleitung bearbeitet oder redigiert. Der Rechtsschutz gilt auch gegenüber Datenbanken oder ähnlichen Einrichtungen. Sie bedürfen zur Auswertung der ausdrücklichen Einwilligung des Carl Heymanns Verlages.

Organ des BDS

Bund Deutscher Schiedsmänner und
Schiedsfrauen e.V. -BDS-
Postfach 100452 ♦ 44704 Bochum
www.schiedsamt.de ♦ info@bdsev.de



Arbeit, sondern sie brauchen auch das Gefühl, aufgenommen zu sein in eine Gemeinschaft, dazuzugehören, damit sie sich nicht in der langersehnten Heimat wie Fremde fühlen.

fl SchsVgg. Bochum

Zur JHV der SchsVgg. Bochum am 26.1.1978 konnte 1. Vors. Last 26 Schr. und eine Anzahl Gäste, darunter den Dir. des AG Bochum, Stute, den LdsVors. für NW, Koll. Herkenrath, Städt. OVerwR Schulte-Holtey vom Rechtsamt der Stadt Bochum und einige Ehefrauen der Schr. begrüßen. Nachdem das Protokoll der letzten Vierteljahresvers. verlesen und genehmigt war, begann die Dienstbesprechung für die Koll. des AGBez. Bochum. Dir. Stute, der erstmalig diese Besprechung leitete, machte einige grundlegende Ausführungen zu den Überprüfungen der Bücher und wies darauf hin, dass scheinbar einige Schwierigkeiten bei der Abfassung von Vergleichen bestanden hätten, bei denen irgendwelche Leistungen als Bedingung für das Wirksamwerden des Vergleichs zu protokollieren waren. Er bat die Schr., künftig beim Auftauchen irgendwelcher Probleme sofort an ihn heranzutreten, damit diese Zweifelsfälle bei der nächsten Vierteljahresvers. geklärt werden könnten. Es folgte dann eine intensive Besprechung von Fällen aus der Praxis, bei denen es um die Kostenfrage, evtl. Rechtfertigungsgründe bei einem

Hausfriedensbruch und um die Zurücknahme eines Sühneantrags ging. Dann begann der zweite Teil der Vers. mit den Berichten des Geschäftsf., des Kassierers und der Kassenprüfer. Nach kurzer Aussprache wurde dem Vorstand Entlastung erteilt, und die Neuwahlen konnten durchgeführt werden. Da

Koll. Last nach 17-jähriger Tätigkeit als Vors. auf eine Wiederwahl verzichtete, wurde Schn. Gustav Wilsenack als sein Nachfolger gewählt. Die übrigen VorstMitgl. wurden wiedergewählt. Anschließend würdigte der 2. Vors., Koll. Soppa, die Tätigkeit des scheidenden 1. Vors. Last und stellte den Antrag, ihn zum Ehrevors. der Vereinigung zu ernennen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Die Urkunde soll dem Koll. Last in der nächsten Vers. überreicht werden. Worte des Dankes und der Anerkennung sprachen auch Städt. OVerwR Schulte-Holtey und LdsVors. Herkenrath; beide überreichten eine kleine Ehrengabe. Mit Zustimmung nahm die Vers. abschließend noch einen Bericht von der Landesbeiratssitzung in Dortmund im November 1977 und eine kurze Nachlese zum Wochenendseminar der SchsVgg. in Winterberg zur Kenntnis. Nachdem mit dem obligatorischen Punkt „Verschiedenes“ der offizielle Teil der Vers. beendet wurde, saßen die Koll. noch in kleinen und größeren Gruppen zum Fachsimpeln zu-

Nachdruck und Vervielfältigung

Seite 5/6

Nachdrucke, auch auszugsweise, sowie fotomechanische Vervielfältigungen, auch von Teilen eines Heftes, gleichgültig in welcher Anzahl, auch für innerbetrieblichen Gebrauch, sind nicht gestattet. Die vorbehaltenen Urheber- und Verlagsrechte erstrecken sich auch auf die veröffentlichten Gerichtsentscheidungen und ihre Leitsätze; sie sind vom Einsender oder von der Schriftleitung bearbeitet oder redigiert. Der Rechtsschutz gilt auch gegenüber Datenbanken oder ähnlichen Einrichtungen. Sie bedürfen zur Auswertung der ausdrücklichen Einwilligung des Carl Heymanns Verlages.

Organ des BDS

Bund Deutscher Schiedsmänner und
Schiedsfrauen e.V. -BDS-
Postfach 100452 ♦ 44704 Bochum
www.schiedsamt.de ♦ info@bdsev.de



sammen.

4. Sonstige Berichte

LGBez. Köln

Welche Bedeutung die Schr. in der täglichen Rechtspflege haben, machte der Dir. des AG

Bergheim, Dr. Türpe, bei der diesjährigen Dienstbesprechung der „Freizeitjuristen“ am 3.12.1977 deutlich. Er bescheinigte den ehrenamtlichen Helfern der Gerichte, die an ihrer Arbeit nichts verdienen könnten, effektive Arbeit. Dr. Türpe betonte, dass die Statistik für die Sehr. und ihre Arbeit spräche, da im Durchschnitt mehr als die Hälfte aller anfallenden Streitigkeiten gütlich beigelegt würden. Grußworte sprach auch der Bgm. der Stadt Bergheim, Rheinfeld. Nachdem der Dir. des AG die wesentlichen Voraussetzungen der SchsTätigkeit dargelegt und grundsätzliche Fragen der Rechtsprechung geklärt hatte, wurden noch organisatorische Angelegenheiten besprochen. So z.B. war das Thema der Stellvertretung aktuell, wobei zunehmend der Trend dahin geht, die „besonders“ gewählten Stellv. abzuschaffen und die gegenseitige Vertretung der Sehr. einzuführen. Zu einer Anzahl weiterer Fachfragen wurden auch die anwesenden PolKomm. Burkatzki und Hückel gehört. Abschließend kann festgehalten werden, dass dieser Abend mit „Kölsch und Schnittchen“ für die Sehr. und Gäste gleichermaßen

mehr war als nur eine nach der VV zur SchO vorgeschriebene „Dienstbesprechung“, nämlich eine willkommene Gelegenheit, Erfahrungen über die Probleme der SchsTätigkeit auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Nachdruck und Vervielfältigung

Seite 6/6

Nachdrucke, auch auszugsweise, sowie fotomechanische Vervielfältigungen, auch von Teilen eines Heftes, gleichgültig in welcher Anzahl, auch für innerbetrieblichen Gebrauch, sind nicht gestattet. Die vorbehaltenen Urheber- und Verlagsrechte erstrecken sich auch auf die veröffentlichten Gerichtsentscheidungen und ihre Leitsätze; sie sind vom Einsender oder von der Schriftleitung bearbeitet oder redigiert. Der Rechtsschutz gilt auch gegenüber Datenbanken oder ähnlichen Einrichtungen. Sie bedürfen zur Auswertung der ausdrücklichen Einwilligung des Carl Heymanns Verlages.